

# „Nicht mit fremden Federn schmücken!“

**PZ/wp:** Herr Guggenberger, Sie und Ihre Ratskollegen der Bürgerliste haben die Aussagen des Herrn Frena in der PZ gelesen und die Botschaft vernommen. Hat die Bürgerliste Herrn Frena beim angestrebten politischen „Osterputz“ nun tatsächlich versetzt und im Stich gelassen?

**Guggenberger:** Dazu muss vorab eines klar gestellt werden: Heinrich Frena wurde in der vorausgegangenen Periode als Vertreter der Mehrheitspartei in den Gemeinderat gewählt und saß dann nach dem Rücktritt des damaligen Bürgermeisters Gottfried Niederwolfgruber und den notwendig gewordenen Wahlen als Referent für Finanzen im Ausschuss. Für unsere Anliegen hatte er zu jener Zeit kein Gehör, im Gegenteil: Er entpuppte sich als einer der härtesten und unverbesserlichsten Widersacher der Bürgerliste. Eine kritischere Haltung gegenüber der eigenen Mehrheitsfraktion entwickelte sich bei ihm erst während der laufenden Periode heraus.

**Glauben Sie, dieser Gesinnungswandel hängt mit seiner Nichtberufung in den Ausschuss durch Bürgermeister Joachim Reinalter zusammen?**

Mag ein Teil der Wahrheit sein. Es steht mir aber nicht zu, mich diesbezüglich auf solche Spekulationen einzulassen.

**Laut Herrn Frena liegt in der Gemeinde einiges im Argen...**

Damit hat er zweifellos Recht. Genauso Recht hat er, wenn er sagt, der Opposition werden wichtige Hintergrundinformationen zu anstehenden Entscheidungen vorenthalten. Aber genau das war auch damals der Fall, als er selbst auf der „Regierungsbank“ saß. Natürlich tun wir uns in der Diskussion oder bei Entscheidungen oft schwer, wenn nicht alle Argumente auf dem Tisch liegen. Außerdem bieten die ohnehin wenigen Ratsversammlungen nicht den nötigen Zeitrahmen, um Maßnahmen von beachtlichen gesellschaftlichen Auswirkungen im Vorfeld vertiefend zu werten. Herr Frena soll daher zur Kenntnis nehmen, dass „das Ende der Demokratie“ nicht erst mit seinem Ausscheiden aus dem Gemeinderat gekommen ist.

**Er sprach auch von Geldverschwendung...**

Wenn Sie dabei die Pläne zur Tiefgarage, die Arbeiten im Bunker oder den zuletzt umgestalteten Gehsteig in Unterwielenbach ansprechen, dann ist das so.

**An der gemeindepolitischen Verfahrenstechnik in der Sache „Projekt Ried“ hatte Frena ebenfalls einiges zu bemängeln...**

Genau. Auch deshalb sind wir einigermaßen über die Kritik wegen der mangelnden Unterstützung durch die Bürgerliste verwundert. Dabei war es stets unser Bemühen, der Bevölkerung eine ausgewogene Information und mehr Transparenz zum Projekt Ried zukommen zu lassen, eine Grundsatzdiskussion darüber zu führen und auch die Bürgerbeteiligung in Form einer Volksbefragung zu unterstützen. Herr Frena muss sich da wirklich nicht mit fremden Federn schmücken! Dass wir mit der derzeitigen Situation nicht zufrieden sind, liegt auf der Hand. Im Übrigen hat es zum Projekt Ried im Gemeinderat noch überhaupt keinen Beschluss gegeben;

bis heute wurde in der Gemeinde lediglich eine positive Stellungnahme dem Land gegenüber für die Errichtung einer Bahnhaltstelle abgegeben. Die Öffentlichkeit selbst wurde in die Diskussion überhaupt noch nie eingebunden.

**War die Mandatsniederlegung von Frena das richtige Zeichen? Sozusagen ein Warnschuss vor den Bug?**

Unseres Erachtens hätte er vielleicht besser getan, als Unabhängiger im Rat zu verbleiben. In letzter Zeit gab es zwischen Frena und der Bürgerliste durchaus eine gewisse Übereinstimmung, die eine Zusammenarbeit in manchen Angelegenheiten möglich gemacht hätte. Übrigens: Wir haben uns bei der Abstimmung zur Nominierung seines Nachfolgers Siegfried Niederwanger nicht beteiligt. Das könnte Frena durchaus als Zeichen der Loyalität ihm gegenüber interpretieren.

**Herr Guggenberger, danke für das Gespräch.**